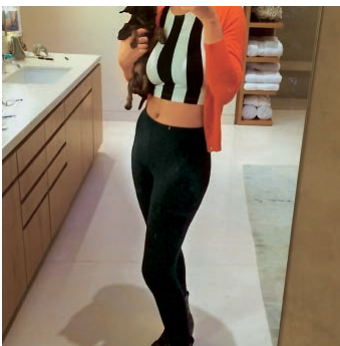
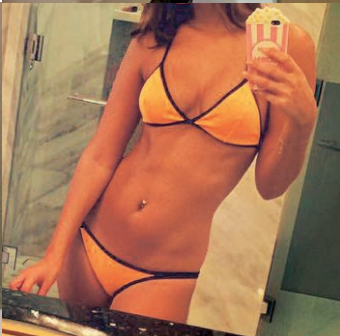
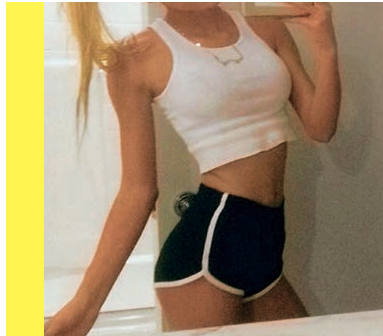


## 8



**Traumbody gewünscht: Weil Diabetes häufig zu Gewichtsproblemen führt, verzichten viele Patientinnen auf Insulin – um abzunehmen**



# SIE RISKIEREN IHR LEBEN, UM SCHLANK ZU SEIN

Klar, Magersucht und Bulimie kennt jeder – doch gerade verbreitet sich überall eine weitere, mindestens genauso gefährliche **Esstörung**. Ihr Name: Diabulimie!

**MEDIZINER SCHLAGEN BEI DIESER FORM DES HUNGERNS SCHON LÄNGER ALARM:** Denn Diabulimie (setzt sich aus den Worten Diabetes und Bulimie zusammen) kann schon nach kurzer Zeit heftige Folgen haben.

Bei dieser Esstörung lassen Frauen, die unter Diabetes 1 leiden, ihr so dringend benötigtes Insulin weg – oder reduzieren es zumindest drastisch. Denn das Hormon hilft dem Körper, Kohlenhydrate besser zu verwerten – überschüssige Kalorien werden dann als Fett ge-

speichert. Und genau das wollen die Betroffenen vermeiden. Ein gefährlicher Weg. Denn der Traum vom mühelosen Schlanksein kann schnell zum Albtraum werden: Die Folgen des selbst herbeigeführten Insulinmangels sind nicht nur der gewünschte, aber krankhafte Gewichtsverlust, sondern Komplikationen wie Haarausfall, Unfruchtbarkeit und Blindheit. Im schlimmsten Fall könne Insulinverzicht, „und das allein schon über wenige Stunden“, so der Hamburger Diabetes-Spezialist Dr. Thorsten Koch zu GRAZIA, „zum Tode führen“.

Allein in England, schätzen Ärzte, ist bereits ein Drittel aller Diabetespatientinnen davon betroffen. Doch auch hierzulande nehmen die Fälle zu – oft tauschen sich Betroffene im Web aus und sprechen sich in einschlägigen Foren Mut zu. Aber auch Aussteiger melden sich dort zu Wort: „Kann mir heute gar nicht mehr vorstellen, dass ich das jahrelang gemacht habe. Habe echt Glück

Mangelndes Selbstwertgefühl und negatives Körperimage begünstigen Essstörungen wie etwa Diabulimie



gehabt, dass nichts Schlimmes passiert ist.“ Ein User berichtet von einer Bekannten, die sich zu wenig Insulin spritzte, um „schön schlank“ zu bleiben, und heute an den Spätfolgen wie Leber- und Nierenschäden leidet.

„Eine psychologische oder psychotherapeutische Behandlung“ ist deshalb laut Dr. Koch – neben adäquaten Insulinbeigaben – unverzichtbar, um eine Diabulimie in den Griff zu bekommen. Und so langwierig solche Therapien auch sein mögen: Für viele der Betroffenen sind sie häufig die einzige Rettung. ■

TEXT: KALLE SCHÄFER; FOTOS: TWITTER/INSTAGRAM